

Flörsheimer Zeitung

(Tagblatt).

Zugleich Anzeiger für den Maingau

mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Anzeigen
kosten die kleinste Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamen 30 Pf.
Abonnementpreis monatlich 35 Pf.,
mit Frangierlohn 45 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1.65 Mk. incl. Bestellgeld.

**Erscheint täglich
außer Sonntags.**
Druck und Verlag der
Vereinsschmiede in
Flörsheim,
Wiederstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Herrn. Dreisbach, Flörsheim.

Nr. 193.

Dienstag, den 20. August 1907.

11. Jahrgang.

Von Nah und Fern.

Flörsheim, den 20. August 1907.

— Nirgends sind die Anschaffungen so verschieden und vielfach wie beim Funderlohn. Nach dem bürgerlichen Gehalt beträgt derselbe bis zu 300 M. Wert 5 Prozent. Der Anspruch auf Funderlohn ist ausgeschlossen, wenn der Funder die Anzeigepflicht unterläßt oder den Fund verheimlicht; im letzteren Falle kann auch strafgerichtliche Verfolgung stattfinden. Ist der Verkäufer nicht bekannt, so ist der Fund bei der Polizei anzuzeigen.

— Falsche Zwanzigmarktscheine sind im Umlauf. Es sind grüne Reichsscheine mit der Bezeichnung „Berlin“ 10. Januar 1882; auf der Rückseite befindet sich ein L. mit einer Nummer. Die Nummern sind verschieden, sie tragen aber alle mit einer 12 an. Also Vorsicht!

— Jbslein, 17. Aug. Der Präsident der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden gibt bekannt, daß für die auf der Hauptschau in Jbslein zur Ausstellung kommenden und unverkauft bliebenen Tiere und Gegenstände auf den Straßen der preussisch-hessischen Eisenbahnen zu Eßel, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover, Mainz und St. Johann-Saarbrücken, der frachtfreie Mittransport unter gewissen Bedingungen gewährt worden ist. Näheres ist aus der neuesten Nummer des Amtsblattes der Landwirtschaftskammer ersichtlich. Infolge Ausbruchs der Schweinepest in einzelnen Gemeinden des Untertaunusstreifens muß die Schlacht-Ausstellung ausfallen.

— Frankfurt a. M., 17. Aug. Als Entlohnung für das im nächsten Jahr zu jener Deutliche Turnfest findet auf dem Festgelände bei Griesheim am 25. September ein Turnfest der hiesigen Turnvereine statt. Nach dem am 1. Juli gefassten Beschluß eines gemeinsamen Ausschusses nehmen an diesem Turnfest die Klassen I bis IV der Knaben- und Mädchen-Schulen, sowie die Klassen I bis III der Knaben- und Mädchen-Mittel- und Bürgerschulen teil. Gemeinsam, von allen diesen Schülern und Schülerinnen werden vier Gruppen von je zwei Freilebungen so vorgeschrieben, daß die Knaben mit der ersten, die Mädchen mit der zweiten Freilebung beginnen (Freilebungen in geteilter Ordnung). Eine von allgemeinen Freilebungen folgende Vorführung von Wassertrugen und Turnspielen bleibt den Schülern überlassen. Diese Veranstaltung wird wohl die größte turnerische werden, die bisher je gezeigt worden ist. Die Leitung liegt in den Händen des hiesigen Turninspektors Wendenbusch.

— Biebrich, 17. Aug. Im Mai d. J. wurde einem hiesigen Wader ein größerer Geldbetrag aus der Vordertasche entwendet, ohne daß der Täter gefunden worden wäre. Nunmehr ist er in der Person eines hiesigen jungen Burschen ermittelt worden, der durch große Geldausgaben die Aufmerksamkeit erregte.

— Dohheim, 17. Aug. Einen unangenehmen Abschluß fand die Kirchweih für eine hiesige Gesellschaft, die am Dienstag dem dritten Kirchweihfest, auf einer Rolle eine kleine Spritztour nach einigen in der Nähe gelegenen Mühlen unternahm. Als gegen Abend in hiesiger Gegend angekommen, die Rückfahrt angetreten werden sollte, schaute das Pferd aus irgend einer Ursache und ging durch. Der Wagen stürzte dabei in den Graben, wobei einer der Mitreisenden, der auf dem Hock saß, von dem Pferde einen Schlag mit dem Hufe gegen die Brust erhielt und ihm eine Rippe gebrochen sein soll. Der Verunglückte wurde heimgeführt. Auch sonst sollen noch einige Teilnehmer an der letzten Fahrt verschiedene leichtere Verletzungen, Hautabschürfungen und dergleichen davongetragen haben.

— Niederlahnstein, 17. Aug. Der Schlosser Stephan Wieders von hier verunglückte in der Kesselhütte zu Brandorf. Er erlag vor einigen Tagen seinen Verletzungen.

— Darmstadt, 17. Aug. Der Fuhrmann Karl Bötz von hier, der, wie schon gestern mitgeteilt, von dem Automobil des Generalinspektors General v. Lindt, quist dem hiesigen Krankenhaus wurde, ist gestern Abend im hiesigen Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen gestorben.

— Köln, 17. Aug. (Telefonischwindel). Einen dreifachen Schwindel verübte der erheblich vorbestrafte Kommis Bogtmann. Er bestellte bei einer Firma 24 Tafelstühle für das Hotel Continental. Dann erschien er mit einem Handwagen und trug an seiner Nische ein Schild mit der Aufschrift „Hotel Continental“. Er nahm, indem er sich als Hausknecht des Hotels ausgab, die Stühle in Empfang. Sie befanden sich bereits auf der Bahn, als die Kriminalpolizei hinter den Schwindel kam.

— Rast, 17. Aug. (Wintvergiftung). Der leitende Arzt des hiesigen evangelischen Krankenhauses,

Dr. Horn, zog sich beim Baden durch einen verrosteten Nagel eine Blutvergiftung am linken Fuß zu. Trotzdem das Bein amputiert wurde, verstarb der Arzt an den Folgen der Verletzung.

— Duisburg, 15. Aug. (Ein Dementi). Durch die auswärtige Presse ging eine Meldung aus Duisburg, wonach hier in einer polnischen Delegiertenversammlung die Errichtung von vier großen Konsumvereinen mit zahlreichen Filialen beschlossen worden sein soll, für welche das Betriebskapital von den polnischen Banken des Ostens aufgebracht werden würde. Heute bezeichnet der Duisburger Post die Meldung als falsch. Es habe keine derartige Delegierten-Versammlung stattgefunden, noch werde von polnischer Seite an die Gründung von Konsumvereinen gedacht.

— Koblenz, 17. Aug. (Falsches Geld). Falsche Zwanzigmarktscheine sind bekanntlich an verschiedenen Plätzen im Umlauf und wurden hier, in Mainz und in Leipzig verurteilt. Der Besitzer ist ein Mann im Alter von 30 bis 33 Jahren, 1,70 bis 1,80 Meter groß, schlant gewachsen mit schwarzem Haar und dunkeltem Schnurrbart, schmalen Gesicht, dunkelblauen Augen, kleiner gehobener Nase, gerader Haltung, jüdischem Anschein, bekleidet mit dunklem Jackettanzug, hellem oder rotem Hütchen. In Begleitung des Gentlemen befindet sich eine junge Dame, modern gekleidet, 1,70 Meter groß, mit hellem Anzug und rotem Gürtel. Vor den Schwindlern wird gewarnt.

— Koblenz, 17. Aug. (Ausländische Schwindler). In London und Paris betreibt seit geraumer Zeit wieder eine Schwindlerbande ihr Unwesen, der auch eine Koblenzer Familie zum Opfer gefallen ist. Sie sandte M. M. ein, die nur dadurch von der Polizei in London gerettet wurden, daß der Empfänger schon verhaftet war. Die Schwindler inserieren in deutschen Zeitungen, daß sie ein gutes Pensionat für ihre Töchter suchen. Wenn die Offerten einlangen, wurde ein hoher Pensionatpreis genannt und mitgeteilt, daß M. M. immer mit ihren Töchtern über Paris an einem bestimmten Tage in Koblenz einträfen. Dann kam ein Telegramm aus Paris, daß ein dortiger Expeditur das hochverehrte Reisegepäck der Damer immer erst expedieren könne, wenn die mitgebrachte Rechnung für Expeditionskosten beglichen sei. Um die Sache noch besonders glaubhaft zu machen, trug maniac Tareblätter aus Paris noch ein Brief der M. M. immer ein des Inhalts, daß sie in den nächsten Tagen einträfen und sie erlücke darum, das Gepäck einzuweisen einzuweisen und in Empfang zu nehmen. Es wird gemeldet, daß alle Personen, welche auf das erwähnte Pensionat geschrieben oder welche Geld nach London oder Paris gesandt haben, sich bei der Kriminalpolizei melden möchten.

— Bensberg, 17. Aug. (Vom Durbscher Mord). Die Untersuchung in der Raubmordaffäre zu Durbsch wird energisch betrieben. Verschiedene Verhaftungen sind bekanntlich noch nachträglich erfolgt. Die Voruntersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Am Mittwoch sind der Polizeikommissar Wittmann aus Bonn und ein Richtermeister nach einer ausgedehnten Inspektionsreise wieder dort eingetroffen.

— Essen, 16. Aug. (Schrecklicher Tod). In der Maschinenbauanstalt Altonessen geriet der 16-jährige Lehrling Busch in das Maschinengetriebe und wurde zu Tode geschleudert.

— Solingen, 17. Aug. (In den Tod gegangen). Am nahen Aahlwirth hat dieser Tage ein junges Mädchen in einem Teiche seinen Tod gesucht und gefunden. Die Vermisste war von einem selbstlosen Mann befallen, sie glaubte, sie sei ausfällig geworden und könne nach biblischem Vorgang nur durch das Wasser rein werden.

— Oberhausen, 17. Aug. Mutter und Kind verbrannt. In einem Hause an den Moonstraße war die 22-jährige Ehefrau des Italieners Franzesco an einem Petroleumherd beschäftigt, als er plötzlich explodierte. Die Kleider der Frau, die ihr etwa zehn Tage altes Kind auf dem Arm hatte, fingen Feuer und sie erlitt derartige Brandwunden, daß sie im Krankenhaus starb. Das Kind erhielt ebenfalls Brandwunden, doch wird es anscheinend am Leben erhalten werden können.

Spanien und Frankreich.

Politisch hat es für jeden Kenner der Verhältnisse ein interessantes Problem, wie Frankreich und Spanien gemeinsam die marokkanische Aktion lösen würden. Da es sich um streng abgegrenzte Rechte, aber auch um genau in Algerien festgelegte Pflichten hierbei handelt, sucht jeder der beiden „Schutzherrscher“ möglichst Kundgebung durch den andern, und somit kann es nicht ausbleiben, daß gewisse gegenseitige Intrigen sich abspielen, die hüben und drüben verstimmen. Die „Ehre“ möchte jeder wohl haben, aber die „Rastanten“ aus dem Feuer zu holen überläßt man gern dem andern.

Frankreich hat Spanien indirekt aufgefordert, etwas „wirksamer und rascher“ zu handeln, das heißt mit andern Worten möglichst zu der zum mindesten vorzuziehenden Beschickung von Casablanca durch das französische Kriegsschiff ein Gegenstück zu liefern. Glücklicherweise ist der sonst so heißblütige Spanier diesmal sehr kühl, berechnend und überlegend. Als Stimmungsgebild kann hierzu die Auslassung des sonst sehr Frankreich freundlichen „Gerald“ dienen, welcher schreibt:

Welche Zwischenfälle bei der von Frankreich eingeleiteten Niederwerfung auch eintreten mögen, uns Spaniern kommt es zu, eine besonnene Haltung zu bewahren, die dem Willen entspringt, unsere Verpflichtungen treu nachzukommen in dem Maß, wie dies die Umstände verlangen, ohne auch nur mit einem Schritt die Grenze zu überschreiten, die uns die Verträge mit den übrigen Ländern vorgezeichnet haben. Wir streben nicht nach Eroberungen, wir wollen unsere dortigen Besitzungen nicht erweitern, sondern nur das uns in Algerien übertragen Mandat ausführen. Unser Maß wird nicht durch den Pulverdampf der Kriegsschiffe oder der maritimen Gewehre getrübt. Früher oder später geht das alles vorüber und dann stehen sich die Mächte gegenüber, um sich über das Geschehene zu unterhalten. Unsere Bewunderung für Frankreich trübt unsere Sinne nicht soweit, daß wir uns einbilden, alles, was Frankreich tut, sei gut, nur weil es von ihm ausgeht, und sein ganzes Vorgehen in der auswärtigen Politik sei so unfehlbar, daß es die Notwendigkeit von Vorkehrungsmahrgeln ausschließt für diejenigen, die seinen Anregungen folgen müssen. Unsere Verachtung kann nicht soweit gehen, uns vergessen zu lassen, was wir uns selbst schulden. Von Frankreich trennt uns nicht eine feilsche Abneigung, sondern der Instinkt der Selbsterhaltung, Spanien bedarf der äußeren und inneren Ruhe und vermehrter Kultur, nicht zweifelhafte Unterwerfung, das nur zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führen werde. Die Vernunft rät uns, in unserer Haltung zu verharrten. Der Abenteuergeist ist ein Samen, der in Spanien nicht wieder aufgehen darf.

Die übrigen europäischen Mächte sehen dem Vorgehen der beiden romanischen Staaten gespannt zu. Ob sie darauf warten, daß beide ihre Unfähigkeit dokumentieren, um sie dann dauernd als „Großmächte“ beiseite zu schieben? Das wäre der härteste Schlag und die größte Demütigung für das vom alten „Ruhme“ heute noch zehrende Frankreich, wenn germanische Waffen zu Hilfe kommen müßten, seien es deutsche oder englische.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

• Der Etatvoranschlag der Marine für 1908 sieht eine Verstärkung des Personals von nur 3000 Mann vor. Das Gesamtpersonal der Flotte wird in dem neuen Rechnungsjahre auf rund 50 000 Mann angewachsen sein.

• Der „Vorwärts“ veröffentlicht das Programm des am 15. September in Essen beginnenden diesjährigen Parteitag. Aus den Referaten ist hervorzuheben, daß Genosse Schulz über die Parteischule, den Bildungsausschuß und Genosse Wurm über die Alkoholfrage referieren wird. Auch die Kaiserfeier, die letzten Reichstagswahlen, die politische Lage und andere Punkte stehen auf dem Programm.

Oesterreich-Ungarn.

• Gleich nach der Ankunft König Eduards in Marienbad schickte dieser an Kaiser Franz Joseph ein Telegramm nach Ischl, welches von den intimen Beziehungen Zeugnis gab. König Eduard dankte in diesem Telegramm seinem hohen Freunde für den herzlichen Empfang, den er in Ischl gefunden, er machte ihm Mitteilung, daß er die Reise ausgezeichnet überstanden und wie in den Vorjahren bei strömendem Regen in seinem lieben Marienbad angekommen sei. Eine halbe Stunde darauf kam die Antwortdepeche Kaiser Franz Josephs, in welcher dieser für das Begrüßungstelegramm herzlich dankt und ihm besten Rucksack wünscht. Telegramme ähnlichen Inhalts hat König Eduard nach Gastei und Berlin gesandt, da ihm der gegenwärtige Aufenthalt des deutschen Kaisers unbekannt ist.

Italien.

• Kardinal-Staatssekretär Merry del Val, der sich zurzeit in Gastei Gaudioso aufhält, fuhr im Wagen nach Marino, um das dortige schottische Kolleg zu besuchen. Als der Kardinal nach der Besichtigung nach Gastei Gaudioso zurückfuhr, veranstaltete eine Schar Anarchisten in Marino trotz der von der Polizei getroffenen Gegenmaßnahmen unter Schuß und Pfeilen eine feindselige Kundgebung gegen ihn. Die Polizeibeamten wurden mit den Tumultuanten handgemein. Ein Polizist wurde durch einen Stocher tödlich verletzt.

Während unseres **Sommer-Ausverkaufs** besonders preiswert das ganze Lager

Reise-Mäntel



Reise-Mäntel aus rein wollenen imprägnierten Cover-Coat-Stoffen, hübsche Kragen- und Rückengarnitur **11⁷⁵**

Alpaca-Mäntel gemusterte und einfarbige Alpaca, in Champagnerfarbe, grau etc. **14**

Staub-Mäntel aus gemusterten und glatten hell- u. dunkelgrauen soliden Stoffen mit Kragengarnitur **6⁷⁵**

Promenade-Mäntel aus leichten Damentuchen sowie aus engl. Herrenstoffen, extra leicht **24**

Neu! Reise-Haveloks, kleidsam und praktisch, aus Damentuchen, Loden-Stoffen, engl. Herren-Stoffen etc.

Neu! Reise-Paletots aus halbschweren engl. Stoffen, $\frac{1}{2}$ lang, viele Genre, $\frac{3}{4}$ lang,

Gedr. Kaufmann,

Mainz, Schusterstrasse 47/49.

Sämtliche Druckarbeiten liefert schnell und billigt die **Vereinsdruckerei.**

Griebenkuchen für Futterzwecke

hergestellt aus Abfällen frischen Fleisches tierärztlich untersucht gesunder Tiere. — Analyse: 67,94% Eiweiß, 1,67% Fett, 1,13% Phosphorsäure — empfohlen: **Hochgesand u. Ampt, Mainz.** Margarinalschmelze und Seifenfabrik. — Lager von Gefässern in allen Größen.



Cognac Scherer

In allen Preislagen. Hervorragende deutsche Marke. — Preise auf den Etiketten. — Scherer & Co. Langen, (Frankf. a. M.)

Alleinige Verkaufsstelle: **Fr. Haack, Apotheke Hildesheim.**



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von **Mt. 65 an.**
Zubehörteile, prima Mäntel von **Mt. 4.** Ersatzteile von **Mt. 2.50 an.**
Reparaturen, auch an fremden Fahrrädern, prompt und billigt.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896. 544*

Auf der Rückseite

von Dr. Oetker's Backpulver-Düsen finden Sie das millionenfach bewährte Rezept zu feinstem Topfkuchen. Kein Geburtstag, kein Namenstag ohne Oetker's Kuchen! 1 Backpulver 10 Pfg. 3 St. 25 Pfg.

Legehühner

Nutz- und Ziergeflügel — Brutmaschinen, Knochenmühlen etc. versendet seit 20 Jahren gut und billig **M. Becker, Weidenau in Westfalen.** Reichhaltige Preisliste umsonst. 751.

Ausstellungs-Lotterie

Bar-Gewinne

3000000
6000000
4000000

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 2. Eins. + Los 1 M. 3.50, Liste 30 Pfg. extra.

Flechtenkranke

trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Verunsicherung) selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63781. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Rant-Strasse 97. 398*

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wien haben wir erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien, sowie die Exp. d. Blattes):

Raffanischer Allgemeiner Landes-Kalender

auf das Jahr 1908. Redigiert von B. Wittgen. — 72 S. 4°, geb. — Preis 25 Pf.

Haupt-Inhalt: Vollständiges Kalendarium u. Monatsverzeichnis, Landwirtschaftl. und Gartenbaukalender, Jartabellen, Trachtentafeln, Anekdoten, Aufsätze von allgem. Interesse. „Im Dienste des Eroberers“ von B. Wittgen. — „Mit und Pfalzgraf“ von G. Spielmann. — „Ein braver Schaffner“, eine Erinnerung aus der Schlacht bei Jena von Wilhelm Diethe. — „Die Haiselmannshöhlen“, ein Lahnmärchen von Rudolf Diez. — Neue Scherzgedichte von Rudolf Diez. — Dojat Dr. Spielmann, eine Skizze von Wilhelm Wittgen. — Kurzer Rückblick auf das Jahr. — „Dünar“ (zum Titelbild). — Vermischtes. — Humoristisches (mit 6 Bildern).

Durch alle Buch- und Schreibwarenhandlungen zu beziehen.

Berger's **Charlotte-Schokolade** Elite-Marko

Zahn-Institut.

Emil Schirmer & Herm. Friedland, Dentisten, Mainz, Gr. Bleiche 44, Ecke Klarastr. Telefon 2172. Künstliche Zähne von 2 Mark an. Zahnoperationen, Plomben nach neuesten Erfahrungen.

Rheumatis-

und Gicht-Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat. **Marie Grünauer,** München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Stempel

für Comptoir- u. Bureau-Bedarf, Kautschuk-Handstempel und Selbstfarbe-Apparate liefert billigt d. Expedition d. Zeitung.

Hamburger Kaffee. Fabrikat täglich frisch schmeckend, versendet in Postkoll von 9 Pfund netto zu 6 Pfund 60 Pfg. franco und portofrei gegen Nachnahme. **Ferd. Rhamdorf, Ottensen-Hamburg.**

Pergament-Papier

empfiehlt die **Vereinsbuchdruckerei.**

Rheumatismus und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne aus Dankbarkeit Auskunft, wie mit von obigem Leiden geholfen wurde. **Josef Weidlich, Tischlermeister, Atingenthal, (Sa. Nr. 501 a.)**

